
Weltliche Ratgeber und die wahre Weisheit

von **Hanniel Strebel** 6 Minuten Lesezeit

Diese Überlegungen sind für eine ruhige Stunde im Wald oder in der Stille unseres Zimmers gedacht. Wie stark bin ich von der säkularen Luft geprägt? Will ich mich von der wahren Weisheit führen lassen?



Ein Zugang zum Buch der Sprüche

Um was geht es in den Sprüchen? Es geht um „weise Lebensführung“ (Sprüche 1,5; Schlachter 2000). Die Menschen hungern nach Rat. Auch wenn sie nicht wollen, dass ihnen jemand vorschreibt, was sie tun sollen – sie wünschen sich ein gelingendes Leben. Dabei tragen sie die untergründige Angst in sich, am Wesentlichen vorbeizugehen. Einige Denker des 20. Jahrhunderts thematisieren deshalb die tiefgründige Lebensangst des modernen Menschen. Nicht, dass jemand an der Bushaltestelle gleich darüber zu reden beginnen würde. Doch sie äußert sich beispielsweise in der hektischen Freizeitgestaltung: Man will nichts verpassen.

Sieh dir die Bücherregale in den Bereichen „Esoterik“ und „Lebensberatung“ an. Es werden unzählige Ratgeber verkauft. Ein paar Jahre später stehen sie – die meisten ungelesen – im Buchantiquariat. Im Buch der Sprüche bekommen wir hingegen echten Rat aus der Sicht dessen, der uns geschaffen hat. Wie unterscheidet sich der Rat der säkularen Literatur von derjenigen des christlichen Glaubens?

Säkulares (weltliches) Leben und wahre Weisheit

Lies zuerst die einleitenden Verse der Sprüche (1,1-8), um danach die folgende Gegenüberstellung zu bedenken.

Die gesamte Existenz im Blick oder nur den nächsten Augenblick?

Säkularer Rat setzt dort an, wo sich gerade eine Gelegenheit bietet. Er preist das an, was im Moment funktioniert. Die Menschen suchen nach Methoden und Tipps. Wenn sie merken, dass sie dadurch in kurzer Zeit den gewünschten Zielzustand erreichen (zum Beispiel beruhigt zu werden), dann lassen sie sich ohne Nachdenken darauf ein.

Wahrer Rat beschränkt sich nicht auf den Moment und die Gelegenheit. Sie nimmt den weiten Horizont und das gesamte Leben – das Leben nach dem Tod eingeschlossen – in den Blick. Sie fragt nicht nur: Nutzt es mir im Moment, sondern „wo wird das enden“?

Ruhen auf dem richtigen Fundament oder auf der eigenen Vorläufigkeit und Unsicherheit?

Das Gebot der Stunde lautet: Glaube an dich selbst! Das ist Anfang und Ende der Erkenntnis. Doch der Glaube an sich selbst ist der unsicherste Bezugspunkt überhaupt. Der Mensch dreht sich um sich und seine Bedürfnisse. Das führt in steigende Unzufriedenheit hinein.

Wahrer Rat steht auf dem richtigen Fundament: Der Furcht des Herrn (1,7). Das ist der Dreh- und Angelpunkt der Sprüche. Das wirkt sich nachhaltig auf uns aus. Es bedeutet, vom Bösen zu weichen (3,7; 13,6 u.a.). Das Wort „Anfang“ aus Vers 7 ist in doppelter Hinsicht gemeint: In unserer Priorität, aber auch zeitlich gesehen. Die Furcht des Herrn ist der Beginn, weil Wendepunkt. Wer sich auf Ihn ausrichtet, beginnt seine Kräfte und Gaben für andere zu gebrauchen.

Angeschlossen an der wahren Weisheit oder ständig auf den Abgleich gerichtet?

Säkulare Menschen sind außen-geleitet. Das Smartphone ist ihre Linse zur Welt. Das Innere ist dauerhaft verunsichert, darum sucht es im Außen Orientierung.

Echte Weisheit ist auch nach außen und auf andere gerichtet. Doch mit einer anderen Absicht: Wir haben einen Dienst in der Gemeinschaft. Weise Menschen, tief in der Wirklichkeit verwurzelt und auf dem richtigen Fundament, beeinflussen andere Menschen.

Antworten auf die wahre Weisheit oder Selbstrechtfertigung?

Es gibt sehr geschickte Menschen, die die größten Dummköpfe (Narren) sind. Menschen machen die größten Fehlritte und zucken nachher mit den Schultern. Sie sind beschämt und rechtfertigen sich selbst. „Jeder kann sich irren.“ Wer „aus der Schule läuft“ (10,17), gerät auf Irrwege.

Es gibt nur einen Gerechten und Weisen. In Ihm sind alle Schätze der Erkenntnis verborgen (Kolosser 2,3). Die Sprüche stellen uns vor die Wahl: Weisheit oder Torheit, Gerechtigkeit oder Gesetzlosigkeit. Deshalb ergeht der Ruf der Weisheit (1,9-18; 9,1ff).

Wiederholen und vertiefen oder vom einen zum anderen springen?

Hören und vergessen, googeln und wieder löschen. Der säkulare Mensch ist geneigt, sich von Datenhappen zu ernähren und vom einen zum anderen zu hangeln.

Die Sprüche sollen vorgelesen und auswendig gelernt werden. Wir sollen es aufschreiben und wiederholen, darüber sinnen. Ab Kapitel 10 scheint es sich um eine wilde Sammlung einzelner Weisheiten zu handeln. Das ist es nicht. Die Sprüche folgen der Ordnung des Lebens. Es ist alles gemischt und hat trotzdem einen roten Faden.

Wahre Weisheit für das ganze Leben

Vertiefe dich ins Buch der Sprüche.

Die wahre Weisheit...

- ... **ist auf das ganze Leben gerichtet.** Es geht um Arbeit, Gottesdienst, Ehe, Kindererziehung, Nachbarn; um Stadt, Volk, Land. Erstelle dir Verssammlungen für die einzelnen Gebiete.
- ... **findet ständig vor Gott statt.** Jeden Moment, wirklich? Auch abends um 23.00 Uhr, wenn dich die Versuchung vor dem Computer anfällt? Ja (lies Sprüche 7). Im gesamten Buch fallen sehr oft die Begriffe „Weg“ und „Schritte“. Es geht um unser Leben Tag für Tag, Schritt für Schritt.
- ... **versteht sich als Wachstums- und Reifeprozess.** Wir leihen der Weisheit das Ohr, beten und flehen um Einsicht (2,1-4). Wir jagen nach Weisheit im Umgang mit unserem Ehepartner und unseren Kindern, mit dem Vorgesetzten und den Nachbarn. Dafür nehmen wir tüchtig Aufwand in Kauf!
- ... **zielt aufs Herz:** Heute ist alles gleichzeitig möglich. Darum tut uns eine Fokussierung Not. Wir sollen auf unser Herz achten „mehr als auf alles andere“ (4,23). Von dort gehen alle Entscheidungen aus. Das Herz ist die Schaltzentrale unseres Lebens. Unser Denken, unser Wille und unsere Gefühle sollen verändert werden.
- ... **nimmt auf und gehorcht:** Wir nehmen auf, um danach zu handeln. Dabei fallen wir hin und stehen wieder auf (24,7).
- ... **nutzt den Verstand, ohne darauf abzustützen** (3,5). Wir verlassen uns nicht auf unseren Verstand, auch wenn wir ihn nach Kräften nutzen.

Empfehlung: Gehe allen Stellen nach, in denen die „Furcht des Herrn“ vorkommt.

- Spr. 1,7 Spr. 1,29
- Spr. 2,5 Spr. 8,13
- Spr. 9,10 Spr. 10,27
- Spr. 14,26+27 Spr. 15,16
- Spr. 15,33 Spr. 16,6
- Spr. 19,23 Spr. 22,4
- Spr. 23,17



Hanniel Strebel (* 1975), verheiratet mit Anne Catherine, fünf Söhne, Vielleser und regelmässiger Blogger (www.hanniel.ch). Er ist Betriebswirt (FH), Theologe (MTh, USA) und hat über den niederländischen Theologen Herman Bavinck in Systematischer Theologie promoviert (PhD, USA).